



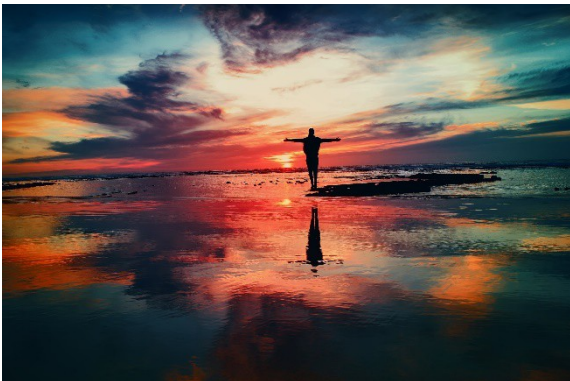
LOB-Ermutigungsschule  
Lebendige Online Bibelschule

## handout 6 Heilwerden in SEINER GEGENWART

Du bist ein Tempel des Heiligen Geistes / Irmtraud Lorenz

Früher wohnten wir in Berlin. Gerne sind wir am Schlachtensee durch die Straßen gebummelt, Wohnort vieler Promis. Ihre Häuser und Villen waren beeindruckend, auch die Gärten. Genauso sehenswert sind aber auch die restaurierten Fassaden alter Wohnblocks, mit ihren Giebeln, dem schnörkelreichen Stuck und hohen Fenstern. Als wir hier im Westerwald ein neues Domizil suchten, hatten wir uns in ein Fachwerkhaus verliebt, doch die geringe Deckenhöhe von 1.75m hat uns daran gehindert. Ich weiß nicht, wie Dein Haus/ Deine Wohnung aussieht, in der Du lebst und was Dir daran gefällt oder auch nicht.

Aber unter diesem Gesichtspunkt ist es doch spannend zu erfahren, dass Gott sich meinen und Deinen Körper (!) als Wohnung ausgesucht hat.



Mit welchen Augen siehst Du Deinen Körper an?

als Wohnort eines Promi?

als Baustelle?

als unwichtigen oder lästigen

Bestandteil Deines Lebens?

als selbstverständliche

Gegebenheit?

als ein Meisterwerk?

Wie gehst Du mit deinem Körper um?

Wie redest oder denkst Du über deinen Körper?

Wenn Du ihn wertschätzt, was tust Du ihm Gutes?  
Wie erziehst Du ihn, damit er weder verwöhnt noch überfordert ist?

Ist Dir das bewusst, dass Dein Körper ein Haus ist, in dem Gott wohnt. 1.  
Kor.6, 19

Ist Dein Körper auch für Dich ein Tempel?  
Hast Du ihn geheiligt?  
Weißt Du, wie man das macht?

Warum ist Gott in Deinen Körper eingezogen?  
Wozu braucht er ihn überhaupt?  
Was würde Gott über Deinen Körper sagen?  
Was würde Gott zu Deinem Körper als Tempel sagen?

Ich habe hier nochmal das Gebet aufgeschrieben.  
Vielleicht möchtest Du es öfter und auch mit eigenen Worten bestätigen,  
dass Dein Körper Gott geweiht und ein Tempel ist, in dem seine herrliche  
Gegenwart wohnen darf.

**Gebet:**

*Jesus, vergib mir, dass ich meinen Leib abgelehnt/ verzogen  
/vernachlässigt habe.*

*Vergib, wo ich nicht in dem Bewusstsein gelebt habe, dass er ein Tempel  
für dich ist, ein Wohnort deiner Gegenwart., ein Ort der Anbetung.*

*Vergib, wo ich mit meinen Fähigkeiten, Begrenzungen und Bedürfnissen  
von Leib und Seele unzufrieden war.*

*Ich bitte dich, reinige mich.*

*Ich will aufhören an mir rumzumäkeln und stattdessen lernen zu danken.*

*Ich weihe dir ganz bewusst meinen Körper. Er gehört dir.*

*Du hast ihn wunderbar gemacht.*

*Jeder Teil meines Körpers: jede Fähigkeit, jedes Bedürfnis sind Bausteine  
des Tempels.*

*Sie nehmen ihren Platz ein.*

*Mein Körper, meine Seele und mein Geist können in Harmonie  
miteinander leben.*

*Freiwillig und aus Liebe ordnen sich Leib und Seele dem Geist unter, der  
auch unter der Herrschaft deines Geistes steht.*

*Mein Leib ist ein Tempel, ein Ort der Anbetung.  
Fülle ihn mit deiner Herrlichkeit.  
Amen.*

Die **Stiftshütte im AT hatte 3 Bereiche**: Vorhof, Heiligtum und Allerheiligstes.

Ich vergleiche den Körper mit dem Vorhof, unsere Seele mit dem Heiligtum und unseren Geist mit dem Allerheiligsten.

Die meisten von euch kennen sicher das Lied: „**Kommt in sein Tor mit dankbarem Herzen, kommt in den Vorhof mit Lobgesang.**“ Schon das Tor zum Vorhof soll mit einem dankbaren Herzen durchschritten werden und im Vorhof dürfen wir Loblieder singen.

Unser Körper darf als erster Gott loben!  
Mach ein kleines **Bibelstudium** dazu

- Finde 5 Bibelstellen heraus (beginne mit den Psalmen), wo davon gesprochen wird, wie wir mit unseren Körperteilen (Hände, Füße, Zunge, etc) Gott loben können.
- Finde 5 Bibelstellen heraus, die unterschiedliche Körperhaltungen von Menschen beschreiben, die zu Gott gebetet haben.
- Beschreibe, welche Körperhaltung du gewöhnlich beim Beten einnimmst.  
Ist es immer dieselbe? Verändert sie sich manchmal? Warum?

Eine **praktische Übung**:

- Wähle dir 3 Körperhaltungen oder Tätigkeiten aus, die Du selten oder nie praktizierst und setze sie mit einer inneren Ausrichtung auf Gott um. Spüre nach, was es in Dir auslöst.  
(Auf dem Rücken liegen, sich vor Gott niederwerfen, sich hinknien, sich verneigen, vor ihm stehen, die Hände erheben, in die Hände klatschen, vor ihm tanzen, jubeln, in die Luft springen, auf dem Bauch liegen,)

Joh.7,38

Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus **seinem Leib** werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Was versinnbildlicht dieser Strom?

Warum fließen diese Ströme aus seinem **Leib**? (Körper)



Lies Offb 22,1-2

Kannst Du da eine Parallele erkennen? Wenn ja, welche?

Lieber Zuhörer, ich segne Dich mit ganz viel Freude beim Entdecken, welch ein wunderbares Geschenk Dein

Körper ist.

Möge die Herrlichkeit des Herrn bleibend Dein Haus erfüllen.

Denn in seiner Gegenwart erleben wir Heilung und Wiederherstellung.

Wenn Du mehr von mir erfahren möchtest, kannst Du auf **meiner Homepage** stöbern:

**[irmislesestube.wordpress.com](http://irmislesestube.wordpress.com)**

Dort findest Du ein Buch von mir zum kostenlosen downloaden:



„Mit Abba regieren“, sowie Leseproben zu 2 weiteren Büchern, die im Gloryworld Verlag erschienen sind: „Der Kuss des Bräutigams“ und „Hochzeit mit dem Wort“

Das Grundthema dabei ist immer Beziehung: vertraute, liebevolle Beziehung. Unser Glaubensleben darf eine Liebesreise sein, hinein in Gottes liebendes Herz.

Jeder Tag führt uns einen Schritt ihm entgegen: der Heutige, der Morgige und jeder weitere. Dabei dürfen wir uns gegenseitig anfeuern, ermutigen

und stützen, alles zu seiner Zeit. Bist Du dabei?

Seid gesegnet!